



König Wilhelm befiehlt Bartholomeus Gentilis und Rogerius filius Ricardi sowie ihren Brüdern die Einhaltung ihrer lehnsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber dem Abt Leonas von Casauria .

[Salerno, 1172 Juni]

Paris, Bibliothèque Nationale, Paris. lat. 5411 « *Chronicon Casauriense* », fol. 271 , Abschrift vom Ende des 12. Jh. [C]

Editionen: MURATORI , *Rer. Ital. Script.* II b. 1015

Regesten: B.—; MANARESI, *Liber instrumentorum* 29; Enz. 91

Zur Überlieferung der zehn Urkunden Wilhelms II. für Casauria vgl. die Vorbemerkung zu D 42, zur Karriere des Abtes Leonas vgl. SCHLICHTE, *Wilhelm II.* 142f., 146f.

Von einigen Mandaten Wilhelms bietet die Chronik nur eine gekürzte Fassung, hier fehlen Intitulatio und Datierung, ansonsten scheint der Text vollständig zu sein. Es könnte allerdings ein, daß der Redakteur der Chronik hier zwei gleichlautende Mandate an zwei verschiedene Empfänger zu einem Eintrag zusammengefaßt hat. Die Datierung des Stücks ist nach D 54 angesetzt, da man wohl davon ausgehen kann, daß Abt Leonas seine Konflikte mit Baronen und Burgherren in einem großen Antrag anlässlich der Anwesenheit des Königs in Salerno zum Vortrag gebracht hat. Das *Item* der Chronik stellt jedenfalls zwischen den verschiedenen epitomierten Stücken eine enge Verbindung her.

Der lehnsrechtliche Vorbehalt des Königs gegenüber den Vasallen von Kirchen und Baronen findet sich in einfacher Formulierung bereits in D W. I. 14 für Troia (*salva per omnia regia fidelitate*), unter Einbeziehung der Erben in D W.I. 22 für Palermo, die *ordinatio* der Erben ist im Konkordat von Benevent fixiert (D W. I. 12: *et heredibus nostris qui in regnum pro voluntaria ordinatione nostra successerint*) und wird unter Wilhelm II. gelegentlich thematisiert. Die normannischen Vorbehaltsklauseln, vgl. NIESE, *Gesetzgebung* 159; ENZENSBERGER, *Strumento del potere* 120, werden in staufischer Zeit häufiger angewandt, vgl. NIESE, *Register* 10, 20; PITZ, *Papstreskript* 236f., 244f.; ENZENSBERGER, *Chanceries* 145f. ; vor allem sind sie in Konst. III, 18 (ed. STÜRNER 383) enthalten: *salva per omnia fidelitate, mandato et ordinatione nostra et heredum nostrorum* . Wie STÜRNER, *Konstitutionen* 75 mit Anm. 305 zusammenfassend gezeigt hat, handelt es sich dabei um ein Gesetz Wilhelms II., wozu D 56 einen ergänzenden Beleg liefert. Der Hinweis auf die Zeiten von Ruhe und Frieden: *temporibus scilicet quietis et pacis*, in denen die



Leistungen an das Kloster zu erbringen seien, läßt die Vermutung zu, daß in Kriegszeiten die Ansprüche des Königs auf die Dienste auch der Aftervasallen den Vorrang erhalten sollten.

[W. Dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue] Bartolomeo Gentili et fratribus suis^a, Rogerio filio Ricardi et fratribus suis^b [salutem et dilectionem^c]. Leonas venerabilis abbas monasterii Sancti Clementis de Piscaria ad curiam nostram veniens exposuit maiestati nostre dicens, quod vos nolitis ei facere pro quadam terra, que dicitur Sansonesca, quam dicit vos tenere a monasterio suo, illud quod facere debetis, quod pater vester olim fecit predecessori suo. Unde mandamus et precipimus vobis, ut illud ei iuste facere debeatis pro prefata terra, ut pater vester fecit et observavit predecessori suo felicibus temporibus progenitorum nostrorum gloriosissimorum regum, patris et avi nostri recolende memorie. Temporibus scilicet quietis et pacis vos faciatis et observetis ei, salva in omnibus fidelitate, precepto et ordinatione nostra et heredum nostrorum secundum nostram ordinationem. [Data Salerni mense Iunii, indictione quinta^d.]

^a eius C

^b eius C

^c fehlt C.

^d fehlt C.